

INDUSTRIE ODER HANDWERK?

Andi Breuss wurde mit dem Entwurf einer Standorterweiterung eines Holzbaubetriebs beauftragt. Auf 800 m² können in der großen Abbund- und Fertigungshalle Arbeitsabläufe optimiert und die Anforderungen an einen modernen Holzbaubetrieb erfüllt werden. Der zusätzliche Bedarf an Planungs- und Administrationsflächen wäre mit einem Bürotrakt als eigenständiger Baukörper in der Halle gestillt. Dort liege der Schwerpunkt auf die Präsentation und Kundenkontakt. Durch eine direkte Sichtverbindung zwischen Halle und Büro und einer Terrasse als Verbindungsstelle, könne der Kunde die Produktion in der Halle mitansehen und auch betreten.

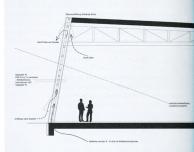
INNOVATIVE FASSADENKONSTRUKTION

Der Birotrakt wurde in Niedrigenergiehausqualität vorgesehen, die Produktionshalle solle aber unbeheizt bleiben. Dafür entwickelte Andreas Breuss eine neue Fassadenkonstruktion. Diese transparente Wärmefassade besteht aus kreuzweise verbundenen Holzpfosten als Tragkonstruktion und darauf beidseitig PC Stepplatten.

INDUSTRIE ODER HANDWERK?

Gescheitert ist das Projekt vorläufig an den Kosten und der Frage, ob sich der wirtschaftliche Mehraufwand im Vergleich zu einer Standardhalle Johnt. Zudem sicht sich der Holzbaubetrieb mit der Grundsatzentscheidung "Industrie oder Handwerk?" konfrontiert. Denn in der Planung macht es einen Unterschied, ob man den Fokus auf traditionelle Handwerkstradition oder vorgefertigten Holzbau legt. "Der Holzbaubetrieb muss sich erst bewusst werden, in welche Richtung er sich entwickeln möchte. Bevor dieser Orientierungsprozess nicht abgeschlossen ist, macht eine Fortführung der Planung keinen Sinn." «

Die Fassade der Holzbauhalle bestehe aus sägerauen, unbehandelten Brettern aus der Umgebung. Durch das auf natürliche Thermik basierende Belüftungssystem werden in der unbeheizten Halle durchgehend angenehme Temperaturen erreicht.





44

DIE HALLE VERMITTELT EIN HOHES MASS AN KOMPETENZ IM UMGANG MIT UNGEWÖHNLICHEN LÖSUNGEN.

Andi Breuss